

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2009

Wüstenrot & Württembergische AG



Gebo
Sich
sol
Fund

*Stärke, Unabhängigkeit und Gestaltungspotenzial
für die Zukunft sichern.*

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W-KONZERN

W&W-KONZERN (NACH IFRS)

KONZERNBILANZ		30.6.2009	31.12.2008
Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	in Mrd €	15,9	12,7
Forderungen an Kreditinstitute	in Mrd €	15,6	16,7
Forderungen an Kunden	in Mrd €	29,4	28,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	in Mrd €	21,2	20,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	in Mrd €	28,9	28,5
Eigenkapital	in Mrd €	2,4	2,3
Substanzwert je Aktie	in €	27,37	25,87
Bilanzsumme	in Mrd €	67,9	64,4

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Finanzergebnis (nach Risikovorsorge)	in Mio €	661,8	247,2
Verdiente Beiträge (netto)	in Mio €	1 821,5	1 830,8
Leistungen aus Versicherungsverträgen (netto)	in Mio €	1 684,7	1 360,3
Konzernergebnis aus fortzuführenden Unternehmensteilen vor Ertragsteuern	in Mio €	188,2	123,4
Konzernüberschuss	in Mio €	134,7	87,3
Ergebnis je Aktie	in €	1,48	0,97

SONSTIGE ANGABEN		1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ¹		8 040	8 134
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²		9 634	9 806
Assets under Management	in Mrd €	25,0	24,9
Absatz eigener und fremder Fonds	in Mio €	88,8	199,8
Neugeschäft Baufinanzierung	in Mio €	2 393,2	2 849,3

SEGMENTÜBERSICHT		1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Segment BausparBank			
Eingelöstes Bausparneugeschäft	in Mrd €	3,6	3,5
Bausparneugeschäft (brutto)	in Mrd €	4,6	4,6
Segment Schaden-/Unfallversicherung			
Neubeiträge (gemessen am Jahresbestandsbeitrag)	in Mio €	112,3	91,7
Bruttobeiträge	in Mio €	820,3	807,4
Segment Personenversicherung			
Annual Premium Equivalent (APE)	in Mio €	94,2	113,0
Bruttobeiträge	in Mio €	1 142,3	1 114,7

¹ Arbeitskapazitäten zum 30. Juni 2009 (auf Vollzeit umgerechnete Arbeitsverhältnisse); Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2008.

² Anzahl der Arbeitsverträge zum 30. Juni 2009; Vorjahreszahl zum 31. Dezember 2008.

KENNZAHLENÜBERSICHT W&W AG

W&W AG (NACH HGB)

		1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Halbjahresüberschuss	in Mio €	103,9	39,6
Aktienkurs zum 30.6.	in €	15,19	18,27
Marktkapitalisierung zum 30.6.	in Mio €	1 310,0	1 575,7

INHALTSVERZEICHNIS

4	Konzernzwischenlagebericht
12	Konzernbilanz
14	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
18	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung
21	Konzernanhang
47	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
48	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland wurde im ersten Halbjahr 2009 weiterhin von der Wirtschafts- und Finanzkrise geprägt. Belastend wirkte dabei zum einen der Rückgang der Unternehmensinvestitionen, der aus eingetrübten Geschäftsaussichten und erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten resultierte. Zum anderen verzeichnete das Exportgeschäft durch den drastischen Rückgang des Welthandelsvolumens einen kräftigen Einbruch. In der Folge bauten die Unternehmen zur Anpassung ihrer Kapazitäten und zur Reduzierung ihrer Kosten verstärkt Arbeitsplätze ab oder meldeten Kurzarbeit an. Dadurch stieg die Arbeitslosenquote in Deutschland in den letzten Monaten kontinuierlich an. In den vergangenen Wochen zeigten sich jedoch erste konjunkturelle Hoffnungssignale besonders bei zukunftsgerichteten Indikatoren wie dem ifo-Geschäftsklimaindex.

Die europäischen Aktienmärkte setzten im Berichtszeitraum ihren im Vorjahr begonnenen Abschwung zunächst fort. Nachhaltige Unterstützung seitens der Geld- und Fiskalpolitik, erste Erholung wichtiger Konjunkturindikatoren sowie Berichte verschiedener Großbanken über einen positiven Geschäftsverlauf sorgten in den letzten Wochen jedoch für einen Stimmungsumschwung.

Branchenumfeld

In der Bausparbranche zeichnet sich für 2009 eine Normalisierung der Geschäftsentwicklung ab. Im Jahr 2008 war das Brutto-Bausparneugeschäft mit insgesamt 111 Mrd € aufgrund des Vorzieheffekts in Zusammenhang mit der neu geregelten Wohnungsbauprämie überdurchschnittlich gut ausgefallen. Zum 30. Juni 2009 vermeldete die Branche einen Rückgang des Bruttoneugeschäfts um 13,4 % auf 45,5 Mrd €. 2009 werden die Bausparkassen voraussichtlich wieder das Ergebnis des Jahres 2007 erreichen. Es lag bei 98 Mrd €.

Das private Baufinanzierungsvolumen legte zwar von Januar bis Juni 2009 um 14,9 % auf 100,6 Mrd € zu. Es wird sich jedoch durch die negativen Arbeitsplatz- und Einkommensperspektiven der Verbraucher und die weiter rückläufigen Baugenehmigungen im Laufe des Jahres voraussichtlich eintrüben.

Im Lebensversicherungsgeschäft ging die Anzahl der abgeschlossenen Verträge aufgrund der Finanzkrise gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 7,2 % auf 2,9 Millionen Verträge zurück. Im Neugeschäft des ersten Halbjahres 2009 verzeichnete das Annual Premium Equivalent einen Rückgang von 17,2 % auf 3,3 Mrd €. Nach Einschätzung des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) wird das Neugeschäft der Lebensversicherer nach laufendem Beitrag im Jahr 2009 weiter zurückgehen. Zudem entfallen in diesem Jahr in großem Umfang laufende Beiträge durch reguläre Vertragsabläufe oder aus Verträgen des Boom-Jahres 2004, die vor Inkrafttreten des Alterseinkünftegesetzes abgeschlossen wurden und bei denen die Beitragszahlung nun endet. Da jedoch der deutliche Zuwachs bei den Einmalbeiträgen weiter anhalten wird, erwartet der GDV für die Branche ein stabiles Beitragsaufkommen.

Für den Bereich der Schaden-/Unfallversicherung rechnet der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) für das Jahr 2009 mit einem Wachstum der Bruttobeitragseinnahmen von 0,2 %.

Strategische Meilensteine werden erreicht

Die W&W-Gruppe hat die bisherigen Herausforderungen der Finanzkrise durch das 2006 eingeleitete Restrukturierungsprogramm „W&W 2009“ und die konservative Risikopositionierung als Vorsorge-Spezialist gut bewältigt. Das Jahr 2009 ist ein Schlüsseljahr für die Gruppe, weil es die erste Etappe der strategischen Ausrichtung des Konzerns abschließt.

Die einheitliche Vertriebsstrategie wurde weiter geschärft. Vorgesehen sind Investitionen in die Außendienst- und deren Ausweitung sowie ein Auf- und Ausbau ergänzender Vertriebswege wie Makler, Banken und Direktaktivitäten. Die Vertriebsvorstände von Wüstenrot und Württembergische bilden jetzt die „W&W-Vertriebseinheit“, welche die Vertriebswege steuert und zusätzliches Wachstumspotenzial erschließt. Neue Strukturen, Vergütungen und kombinierte Produkte unterstützen das Cross-Selling-Geschäft. Damit konnten im ersten Halbjahr alle Vertriebswege in ihrem jeweiligen Kerngeschäft wachsen. Im Cross-Selling wurde seit 2006 viel erreicht. Wir sind zuversichtlich, unser damals formuliertes Ziel einer Verdoppelung des Überkreuzgeschäfts bis 2009 zu verwirklichen.

Der Vertriebs Erfolg bestätigt dies. So ist beispielsweise die konzernweite Sicht auf die Kunden-, Vertrags- und Schadensdaten unter Wahrung der geltenden Datenschutzbestimmungen umgesetzt. Dies ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die Kunden in ihrem Gesamtbedarf anzusprechen und zu betreuen. Die erweiterten Vertriebswege eröffnen neue Zugänge zu den Kunden, die aktiv genutzt werden sollen. Wohneigentum, Vermögensbildung, Absicherung und Risikoschutz lauten die Kompetenzen der W&W-Gruppe. Die ganzheitliche Beratungsstrategie basiert auf diesen vier Bedarfsebenen und stellt die Kunden in den Mittelpunkt. Ein geschäftsfeldübergreifendes Beratungssystem soll den Außendienst zukünftig dabei unterstützen. Bei der Produktentwicklung und -planung wurden einheitliche Vorgehensweisen verabschiedet und gemeinsame Standards festgelegt. Eine neue Betreuungsstruktur mit Spezialisten und Fachberatern wurde entwickelt, deren Umsetzung begonnen hat. Neben ihren klassischen Produkten fokussiert sich die W&W-Gruppe auf Angebote für Altersvorsorge, Vermögensbildung und Krankenversicherung, da diese gute Wachstums- und Ertragsperspektiven bieten.

Mit dem am 8. Juli 2009 abgeschlossenen Erwerb der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) durch die Wüstenrot Bausparkasse AG werden über den erweiterten Vertriebswege-Mix zusätzliche attraktive Kundenpotenziale erschlossen, die dem Erfolgskurs der W&W-Gruppe eine nachhaltige Wachstumsbasis liefern. Mit der partnerschaftlichen Integration der VVB wurde inzwischen begonnen.

Nächste Strategiestritte beschlossen

Am 17. Juli 2009 – nach Ende des Berichtszeitraums für diesen Zwischenbericht – hat die W&W AG eine Kapitalerhöhung über nominal 30 Mio € angekündigt, um die Finanzkraft der Gruppe zu steigern. Durch diese Maßnahme fließen dem W&W-Konzern rund 86 Mio € zu, die den Kurs der Erneuerung stützen und die Wettbewerbsfähigkeit und Investitionskraft als „DER Vorsorge-Spezialist“ steigern. Darüber hinaus werden dadurch Möglichkeiten zur Nutzung von Marktchancen durch Zukäufe geschaffen.

Gleichzeitig wurde das Führungsprofil des Konzerns strukturell weiter geschärft. Damit wird die im Rahmen des Restrukturierungsprogramms vor drei Jahren vorgenommene Verknüpfung der Gremien weiterentwickelt. Ab August dieses Jahres wird Klaus Peter Frohmüller, Vorstandsmitglied der W&W AG, mit Zuständigkeit als COO zusätzlich in die Geschäftsleitungen der Württembergischen Versicherungen und des Geschäftsfelds BausparBank eintreten. Die Zuständigkeit für das Personal im Konzern wird bei Dr. Michael Gutjahr gebündelt, der in den Vorstand der W&W AG berufen wurde. Er verantwortet dieses Ressort jetzt auch in den Geschäftsleitungen der Württembergischen Versicherungen und des Geschäftsfelds BausparBank.

Beide Maßnahmen, die Kapitalerhöhung und die weitere strukturelle Optimierung des Führungsprofils, sind entscheidende Eckpfeiler des nächsten Strategiestritts, bei dem sich die W&W-Gruppe im Rahmen des Programms „W&W 2012“ auf die fünf Erfolgsschlüssel Kunden, Mitarbeiter, Wachstum, Effizienz sowie Profitabilität konzentrieren wird. Es baut auf dem laufenden Erneuerungsprogramm „W&W 2009“ auf und setzt dieses konsequent fort. Bis zum Jahresende wird das neue Zukunftsprogramm inhaltlich konkretisiert.

Geschäftsentwicklung

Im ersten Halbjahr 2009 ist es dem W&W-Konzern gelungen, einen Überschuss in Höhe von 134,7 (Vj. 87,3)¹ Mio € zu erzielen. Der Anstieg wird getragen von den Segmenten BausparBank und Schaden-/Unfallversicherung.

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis des W&W-Konzerns belief sich zum 30. Juni 2009 auf 661,8 (Vj. 247,2) Mio € und hat sich damit um 414,6 Mio € verbessert. Folgende Effekte spielten dabei eine Rolle:

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung wuchs um 300,9 Mio €. Im Vorjahr waren aufwandswirksame Abschreibungen (Impairments) vor allem im Aktienbereich sowie deutlich höhere Verluste aus Veräußerungen angefallen.

Der Anstieg im Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva um 93,4 Mio € ist in erster Linie auf das bessere Ergebnis aus der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückzuführen, welches das schlechtere Ergebnis aus der Fair Value-Bewertung des Handelsbestands mehr als ausgleicht.

Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital stieg um 51,1 Mio € von 497,8 Mio € auf 548,9 Mio €. Die Erhöhung des Risikovorsorgeaufwands um 22,5 Mio € von 28,5 Mio € auf 51,0 Mio € basiert im Wesentlichen auf Direktabschreibungen in Rententiteln im Segment Personenversicherung. Hier wirkte sich das negative konjunkturelle Umfeld aus.

PROVISIONSERGEBNIS

Durch das verbesserte Neugeschäft kam es im ersten Halbjahr 2009 zu höheren Provisionsaufwendungen. Dadurch verschlechterte sich das Provisionsergebnis um 13,5 Mio € von – 147,3 Mio € auf – 160,8 Mio €.

VERDIENTE BEITRÄGE

Die verdienten Beiträge sanken um 9,3 Mio € von 1 830,8 Mio € auf 1 821,5 Mio €. Während im Segment Personenversicherung durch gestiegene Einmalbeiträge höhere verdiente Beiträge zu verzeichnen waren, wirkt sich in der Kompositversicherung das eingestellte Geschäft unserer englischen Niederlassung WürttUK beitragsmindernd aus.

LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen stiegen bis zum 30. Juni 2009 um 324,4 Mio € von 1 360,3 Mio € auf 1 684,7 Mio €. Im Segment Schaden-/Unfallversicherung gingen die Schadenaufwendungen zurück, da das von London aus betriebene Geschäft aufgegeben wurde. Das Segment Personenversicherung verzeichnete dagegen höhere Zuführungen zu den versicherungstechnischen Rückstellungen. Diese sind Teil der Leistungen aus Lebens- und Krankenversicherungsverträgen. Im Vorjahr kam es aufgrund des niedrigeren Finanzergebnisses zur Verringerung der versicherungstechnischen Rückstellungen für diese Leistungen.

VERWALTUNGSaufWENDUNGEN

Die Verwaltungsaufwendungen verbesserten sich um 11,0 Mio € von 490,4 Mio € auf 479,4 Mio €, vorwiegend getragen durch geringere Personalaufwendungen.

EIGENKAPITAL

Zum 30. Juni 2009 betrug das Eigenkapital des W&W-Konzerns 2 373,3 Mio €, nach 2 337,6 Mio € zum 31. Dezember 2008. Dabei konnte der gestiegene Halbjahresüberschuss die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 und die geringere Neubewertungsrücklage mehr als ausgleichen.

¹ Sofern nicht anders angegeben, handelt es sich bei den Angaben in Klammern um die entsprechenden Werte zum 30. Juni 2008.

Bericht über die einzelnen Segmente

Eine tabellarische Übersicht zur Segmentberichterstattung sowie weitere Erläuterungen zur Zusammensetzung der Segmente befinden sich im Anhang.

SEGMENT BAUSPARBANK

Das Segment BausparBank entwickelte sich im ersten Halbjahr 2009 sowohl im Neugeschäft als auch auf der Ertragsseite erfreulich. Der Überschuss zum 30. Juni 2009 hat sich mit 83,4 Mio € nach 51,7 Mio € im Vorjahr deutlich erhöht.

Trotz des um 13,4 % rückläufigen Gesamtmarkts konnte das Bruttoneugeschäft nach Bausparsumme mit 4 601,1 (Vj. 4 563,0) Mio € leicht gesteigert werden. Die anhaltend positive Tendenz schlägt sich auch im eingelösten Neugeschäft nach Bausparsumme nieder. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurde im ersten Halbjahr 2009 das eingelöste Neugeschäft nach Bausparsumme um 2,7 % von 3 502,5 Mio € auf 3 595,3 Mio € verbessert.

Das Kreditneugeschäft im Segment BausparBank (Annahmen einschließlich Prolongationen) ging um 14,1 % auf 1 577,5 (Vj. 1 837,3) Mio € zurück. Die darin enthaltenen Prolongationen beliefen sich auf 363,2 (Vj. 508,1) Mio €, das reine Kreditneugeschäft auf 1 214,3 (Vj. 1 329,2) Mio €. Infolge des konjunkturellen Risikos war es notwendig, unter Inkaufnahme von rückläufigen Geschäftsvolumina die Risikobewertung bei Krediten schrittweise anzupassen.

Im gesamten W&W-Konzern erreichte das Neugeschäft Baufinanzierung im ersten Halbjahr 2 393,2 (Vj. 2 849,3) Mio €. Mit 2 210,4 (Vj. 2 644,1) Mio € entfällt der Großteil davon auf das Inland. Darüber hinaus ist das Neugeschäft der tschechischen Bausparkasse und Hypothekenbank mit 182,8 (Vj. 205,2) Mio € enthalten. Die Geschäftsaktivitäten dieser Gesellschaften sind in „Alle sonstigen Segmente“ enthalten.

Das Finanzergebnis im Segment BausparBank stieg um 29,0 Mio € auf 248,2 (Vj. 219,2) Mio €. Dabei resultierte der Zuwachs im Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung um 17,5 Mio € auf 98,0 (Vj. 80,5) Mio € aus gestiegenen Zinserträgen aufgrund höherer Bestände. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva stieg um 23,1 Mio € von – 4,1 Mio € auf 19,0 Mio €. Es ist geprägt von einem zinsniveaubedingt besseren Ergebnis aus

der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von freistehenden Derivaten. Das Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital gab um 21,8 Mio € von 171,3 Mio € auf 149,5 Mio € nach. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis ist hier einerseits ein Rückgang festzustellen, da im Vorjahr Sondereffekte enthalten waren. Darüber hinaus wurde freie Liquidität verstärkt in Schuldverschreibungen investiert, die den Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung zuzuordnen sind, wodurch sich der Anstieg im oben genannten Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung als auch der Rückgang im Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital erklärt. Positiv wirkte sich dagegen in diesem Ergebnis eine Reduktion der GuV-Belastung für Zinsboni und Rückerstattung von Abschlussgebühren bei Darlehensverzicht aus. Sie resultiert aus dem Umstand, dass wir im Bausparkollektiv bestimmte Vertragsänderungen nur noch unter Bonusverzicht ermöglichen.

Der Risikovorsorgeaufwand hat sich um 12,9 Mio € auf 14,6 (Vj. 27,5) Mio € vermindert. Die Entwicklung ist auf das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringere Kreditvolumen und auf die strukturelle Verbesserung des Kreditportfolios zurückzuführen.

Der Verwaltungsaufwand verbesserte sich bis zum 30. Juni 2009 um 17,8 Mio € auf 135,2 (Vj. 153,0) Mio €. Der Übergang von Personal zur W&W Service GmbH, die zum 1. Januar 2009 ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat, machte sich dabei in deutlich rückläufigen Personalaufwendungen bemerkbar.

Das Sonstige Ergebnis verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres einen Anstieg um 10,1 Mio € von – 5,7 Mio € auf 4,4 Mio €. Im Vorjahr hatten noch Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis belastet.

SEGMENT PERSONENVERSICHERUNG

Das Segment Personenversicherung verzeichnete leicht höhere Beiträge und ein geringeres Ergebnis als im Vorjahreszeitraum. Die verdienten Beiträge konnten um 9,6 Mio € von 1 184,0 Mio € auf 1 193,6 Mio € gesteigert werden. Der Segmentüberschuss zum 30. Juni 2009 lag bei 2,1 Mio € nach 4,0 Mio € im Vorjahr.

Der Neuzugang nach Annual Premium Equivalent (APE) erreichte im ersten Halbjahr des laufenden Jahres 94,2 (Vj. 113,0) Mio €. Das Neugeschäft im Lebensversicherungsbereich zeichnet sich dabei durch gegenläufige

Effekte aus. Die geringeren laufenden Beiträge wurden durch das deutliche Wachstum bei den Einmalbeiträgen kompensiert.

Das Finanzergebnis erreichte zum 30. Juni 2009 369,7 (Vj. 5,4) Mio €. Es ist maßgeblich geprägt durch ein um 291,1 Mio € besseres Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung. Im Vorjahr waren hier aufwandswirksame Abschreibungen und Veräußerungsverluste im Aktienbereich zu verzeichnen. Hinzu kommt ein um 55,9 Mio € von 10,6 Mio € auf 66,5 Mio € gestiegenes Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva, bedingt durch ein besseres Ergebnis aus den Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherung. In Summe übersteigen diese Effekte den Anstieg im Risikovorsorgeaufwand von 34,5 Mio €, der aus Wertberichtigungen bei Forderungen resultiert.

Die Leistungen aus Versicherungsverträgen wuchsen um 368,7 Mio € auf 1 382,2 (Vj. 1 013,5) Mio €. Dies beruht auf einer Zunahme der latenten Rückstellung für Beitragsrückerstattung, die mit der Entwicklung des Finanzergebnisses korrespondiert. Nachdem im Vorjahr durch das geringere Finanzergebnis die latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung sowie die Deckungsrückstellung im Bereich der fondsgebundenen Lebensversicherung zurückgingen, ist nun wieder ein deutlicher Zuwachs und ein damit verbundener Zuführungsaufwand zu beobachten.

Im Segment Personenversicherung stieg der Verwaltungsaufwand um 16,5 Mio € von 111,3 Mio € auf 127,8 Mio €.

SEGMENT SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Das Segment Schaden-/Unfallversicherung ist gekennzeichnet von einem gestiegenen Finanzergebnis, gesunkenen Verwaltungsaufwendungen und geringeren Versicherungsleistungen. Diese Positionen haben den Rückgang in den Beitragseinnahmen und im sonstigen Ergebnis mehr als ausgeglichen. Dadurch legte der Überschuss zum 30. Juni 2009 um 17,8 Mio € von 29,1 Mio € auf 46,9 Mio € zu.

Das Neugeschäft gemessen am Jahresbestandsbeitrag kletterte im Segment zum 30. Juni 2009 um 20,6 Mio € auf 112,3 (Vj. 91,7) Mio €. Dazu hat die neue Maklerorganisation der Württembergischen maßgeblich beigetragen. Sie steigerte ihr Neugeschäft von 10,4 Mio € auf 24,1 Mio €.

Das Finanzergebnis stieg um 24,8 Mio € auf 31,3 (Vj. 6,5) Mio €. Der Anstieg wird maßgeblich getragen von dem um 17,6 Mio € besseren Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung. Im Vorjahr waren hier aufwandswirksame Abschreibungen im Aktienbereich vorzunehmen.

Der Rückgang der verdienten Nettobeiträge um 13,8 Mio € von 540,7 Mio € auf 526,9 Mio € wurde im Wesentlichen durch das eingestellte Geschäft der englischen Niederlassung WürttUK verursacht, welches im Vorjahreswert noch enthalten war.

Nach der Einstellung des Neugeschäfts der WürttUK waren auch die Versicherungsleistungen in diesem Segment um 25,6 Mio € rückläufig. Ein leichter Anstieg im Geschäftsjahres-Schaden wird durch ein überdurchschnittliches Abwicklungsergebnis kompensiert.

Der Verwaltungsaufwand im Segment Schaden-/Unfallversicherung reduzierte sich um 10,7 Mio € von 166,6 Mio € auf 155,9 Mio €.

Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis um 14,9 Mio € von 14,5 Mio € auf – 0,4 Mio € ist maßgeblich geprägt von Zuführungen zu Rückstellungen und Währungskursverlusten aus versicherungstechnischen Rückstellungen, die aber durch Währungskursgewinne im Finanzergebnis kompensiert werden.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

In „Alle sonstigen Segmente“ sind Geschäftsbereiche zusammengefasst, die keinem anderen Segment zuzuordnen sind.

Die Entwicklung wird maßgeblich bestimmt von der W&W AG, der W&W Asset Management GmbH sowie den tschechischen Gesellschaften (Bausparkasse, Versicherung, Hypothekenbank). Nach Steuern ergibt sich im Segment ein Überschuss von 85,4 Mio €, nach 42,4 Mio € im Vorjahresvergleichszeitraum. Dieser Effekt basiert vor allem auf dem durch höhere Dividendenerträge der W&W AG um 67,5 Mio € von 64,8 Mio € auf 132,3 Mio € gestiegenen Finanzergebnis.

Durch das aufgegebene aktive konzernfremde Rückversicherungsgeschäft sind bei der W&W AG die Versicherungsleistungen weiter rückläufig. Sie sanken um 18,0 Mio € von 74,0 Mio € auf 56,0 Mio €.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen

Detailangaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen befinden sich im Anhang unter den Sonstigen Angaben, Teilziffer 23.

Risikobericht

Die Risikoberichterstattung im Zwischenlagebericht des W&W-Konzerns erfolgt nach Maßgabe von IAS 34 unter Beachtung der Bestimmungen des § 37w Wertpapierhandelsgesetz und des Deutschen Rechnungslegungsstandard 16.

RISIKOMANAGEMENT

Die im Geschäftsbericht 2008 dargestellten Ziele und Grundsätze des Risikomanagements werden zum Stichtag 30. Juni 2009 in der W&W-Gruppe weiterhin angewendet. Die Organisation unseres Risikomanagements entspricht grundsätzlich den im Geschäftsbericht 2008 erläuterten Strukturen.

Die Bestandteile der Risikomanagementprozesse sowie die Definitionen und Quantifizierungsmethoden der einzelnen Risikobereiche sind im Geschäftsbericht 2008 beschrieben.

RAHMENBEDINGUNGEN

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird auf der ersten Seite dieses Zwischenlageberichts erläutert.

KONZERNRISIKEN

Für die W&W-Gruppe haben wir nachfolgende Risikobereiche als wesentlich identifiziert:

- Marktpreisrisiken,
- Adressrisiken,
- versicherungstechnische Risiken,
- Kollektivrisiken,
- operationelle Risiken,
- strategische Risiken,
- Liquiditätsrisiken und
- Konzentrationsrisiken.

Wesentliche Änderungen beziehungsweise veränderte Rahmenbedingungen aufgrund interner und externer Ein-

flussfaktoren sehen wir im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2008 in folgenden Risikobereichen:

Marktpreisrisiken

Im Berichtszeitraum haben wir die Marktpreisrisiken für die W&W-Gruppe reduziert. Hierzu haben durationsverlängernde Maßnahmen in den Kapitalanlagen der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie der Württembergische Lebensversicherung AG beigetragen, die insbesondere auch das Risiko für die W&W-Gruppe im Falle einer lang anhaltenden Niedrigzinsphase verringern.

Adressrisiken

Derzeit sind noch keine Anzeichen für signifikante Risiken in unseren Kundenkreditportfolien erkennbar. Eine Zunahme der Risikovorsorge infolge der aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, insbesondere bei einem nachhaltigen Anstieg der Arbeitslosigkeit, könnte allerdings zeitverzögert auftreten. Unser Adressrisiko in den Kapitalanlagen des Versicherungsgeschäftes haben wir anhand einer sukzessiven und kontrollierten Risikonahme bewusst ausgebaut, um von ausgeweiteten Spreads zu profitieren.

Operationelle Risiken

Wegen systemtechnischer und prozessualer Umstellungen im Kreditservicecenter des Geschäftsfeldes Bauspar-Bank kam es zu Arbeitsrückständen in der Antragsbearbeitung und Darlehensauszahlung. Durch umgehend eingeleiteten Sofortmaßnahmen verläuft der Rückstandsabbau mittlerweile plangemäß.

Konzentrationsrisiken

Vor dem Hintergrund bestehender aufsichtsrechtlicher Regelungen und hoher interner Bonitätsansprüche trägt die W&W-Gruppe neben dem unternehmensspezifischen Risiko vor allem das systemische Risiko des Finanzsektors. Durch stabile Quartalsergebnisse einiger systemrelevanter Institute erscheint das Risiko verringert.

Bei den weiteren Risikobereichen ergaben sich keine wesentlichen Änderungen im Vergleich zum Risikobericht im Konzernlagebericht 2008.

Die Risikotragfähigkeit im Konzern stellt sich gemäß unserem internen Modell nach wie vor stabil und solide dar.

WESENTLICHE WEITERENTWICKLUNGEN IM RISIKOMANAGEMENT

Entsprechend der zunehmenden Bedeutung des Liquiditätsrisikomanagements wurden die gruppenweite Liquiditätssteuerung und das Controlling von Liquiditätsrisiken sowie die vorhandenen Steuerungs- und Überwachungsinstrumente gestärkt. In diesem Zusammenhang haben wir zur Stärkung unserer Governance-Strukturen ein Konzern-Liquiditäts-Komitee etabliert.

Darüber hinaus konnten wir das Projekt zur konzerneinheitlichen Adressrisikomodellierung und -steuerung erfolgreich abschließen.

Durch das initiierte Projekt Neuorganisation Kapitalanlagemanagement streben wir an, die Prozesse und Datenqualität weiter zu optimieren.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat eine Neufassung der Mindestanforderungen für das Risikomanagement der Banken entworfen und zur Konsultation vorgelegt. Die Veröffentlichung des neuen MaRisk-Regelungstextes wird im Laufe des dritten Quartals 2009 erwartet. Veränderten aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen tragen wir mit frühzeitig aufgesetzten Initiativen Rechnung.

ZUSAMMENFASSUNG

Die W&W-Gruppe verfügt über ein Risikomanagement- und Risikocontrollingsystem, das dazu geeignet ist, die bestehenden und absehbaren künftigen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu bewerten.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der W&W-Gruppe gefährden.

AUSBLICK

Auch im zweiten Halbjahr 2009 werden wir basierend auf konzernübergreifenden Maßnahmen und Projekten entlang des Risikomanagementprozesses die konzerneinheitliche Risikokultur konsequent stärken sowie eine weitere Integration und Optimierung von Systemen bewirken.

Die vorgesehenen Maßnahmen unterstreichen die Bedeutung eines stark ausgeprägten Enterprise-Risk-Managements für die W&W-Gruppe.

Prognosebericht

Dieser Prognosebericht basiert auf den im Konzernjahresabschluss 2008 getroffenen Aussagen.

VORAUSSICHTLICHE GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Gesunkene Unternehmensinvestitionen, der Einbruch im Exportgeschäft sowie die steigende Arbeitslosenquote stellen 2009 die bedeutendsten Belastungsfaktoren für die deutsche Wirtschaft dar. Zwar haben sich in den vergangenen Wochen Indikatoren wie beispielsweise der ifo-Geschäftsklimaindex erkennbar verbessert, wir gehen aber davon aus, dass auf Gesamtjahressicht 2009 das Bruttoinlandsprodukt um rund 6 % gegenüber dem Vorjahr zurückgehen wird.

Nach den deutlichen Kursgewinnen im zweiten Quartal 2009 ist an den europäischen Aktienmärkten in den nächsten Monaten mit einer Konsolidierung zu rechnen. Bis zum Jahresende sollten dann stabilere Unternehmensgewinne und etwas zuversichtlicher stimmende Geschäftsaussichten wieder für steigende Börsenkurse sorgen.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen wirtschaftlichen Entwicklung ist eine baldige Zinsanhebung der EZB unwahrscheinlich. Die im Geschäftsbericht 2008 genannten Zinserwartungen für 2009 haben sich daher nicht verändert.

GESCHÄFTS- UND ERTRAGSLAGE W&W-KONZERN

Im Rahmen unseres Erneuerungsprogramms „W&W 2009“ hatten wir uns 2006 für 2009 das Ziel gesetzt, eine Eigenkapitalrendite (ROE) von 9 % nach Steuern zu erreichen. Die damit verbundenen Ziele und Maßnahmen wurden 2006 unter anderen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen definiert, als wir sie angesichts der Finanz- und Wirtschaftskrise heute vorfinden. Mit Blick auf das speziell im W&W-Konzern vorhandene Markt- und Kundenpotenzial sowie die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen aus „W&W 2009“ verfolgen wir das ROE-Ziel weiterhin, auch wenn es durch die wirtschaftlichen Verwerfungen erheblich erschwert wird, dies zu erreichen. Die Zielerreichung ist angesichts der nach wie vor schwer abschätzbaren wirtschaftlichen Gesamtentwicklung weiterhin ungewiss.

Aufgrund der negativen wirtschaftlichen Entwicklung und der volatilen Kapitalmärkte wird das Finanzergebnis voraussichtlich nicht so stark anwachsen wie geplant. Insgesamt ist aber für das Geschäftsjahr 2009 mit einem deutlichen Anstieg des Konzernjahresergebnisses im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Der Kauf der Vereinsbank Victoria Bauspar AG (VVB) durch die Wüstenrot Bausparkasse AG war in den bisherigen Prognosen für 2009 nicht enthalten. Aus dem am 8. Juli 2009 abgeschlossenen Erwerb werden sich Auswirkungen im Vergleich zur geplanten Bilanz und GuV ergeben. Für weitere Angaben verweisen wir auf den Anhang, Kapitel Unternehmenszusammenschlüsse. Mit der Akquisition der VVB ist eine mehrjährige Vertriebskooperation der Wüstenrot Bausparkasse AG mit den bisherigen VVB-Eignern HypoVereinsbank und ERGO Versicherungsgruppe verbunden. Dadurch gewinnen wir ein großes zusätzliches Neukundenpotenzial.

Bezüglich der Entwicklung im Geschäftsfeld BausparBank setzen wir beim Brutto-Bausparneugeschäft weiter auf eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Im Baufinanzierungsneugeschäft werden wir bei der Steuerung weiterhin den schwierigen Marktverhältnissen im konjunkturellen Umfeld Rechnung tragen. Dies wird dazu führen, dass wir unsere unter anderen Prämissen erstellten Planziele eines Neugeschäftswachstums voraussichtlich nicht erreichen werden. Unsere Zurückhaltung reflektiert die kritische konjunkturelle Entwicklung und unser Bestreben, qualitatives Neugeschäft zu akquirieren.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise erschwert es, unsere Neugeschäftsziele im Geschäftsfeld Versicherung in der Personenversicherung zu erreichen. Das im bisherigen Jahresverlauf unterplanmäßige Neugeschäft mit Lebensversicherungen wird durch im Sommer startende Kampagnen in unserem Vertrieb sowie die Einführung unseres neuen „Genius“-Produkts zur Jahresmitte forciert. „Genius“ ist eine dynamische Investment-Rente, die auf einzigartige Weise Flexibilität, Rendite und Sicherheit für die Kunden miteinander kombiniert.

Das Neugeschäft im Segment Schaden-/Unfallversicherung liegt auf Zielkurs.

Aufgrund der Umstellung der Segmentberichterstattung gemäß IFRS 8 mit Beginn des Geschäftsjahres 2009 gibt es kein Segment Investmentprodukte mehr. Die Investmentgesellschaften sind nunmehr – wie auch die tschechischen Gesellschaften – in „Alle sonstigen Segmente“ enthalten. Der Absatz von Investmentfonds ist aufgrund der Unsicherheiten am Kapitalmarkt deutlich zurückgegangen, sodass es in diesem Bereich sehr schwierig sein wird, an die geplanten Werte anzuknüpfen.

In Tschechien ist der gesamte Baufinanzierungsmarkt krisenbedingt rückläufig, jedoch konnten wir bislang unseren Marktanteil ausbauen. Die geplanten Finanzierungs- und Bausparvolumina werden wir in diesem Umfeld nicht erreichen können. Das Neugeschäft unserer tschechischen Lebensversicherung verläuft bislang nicht planmäßig, hier steuern wir durch gezielte Vertriebsmaßnahmen und neue Produkte gegen, nachdem der Vertrieb im ersten Halbjahr bereits neu strukturiert wurde.

Auch wenn das wirtschaftliche Umfeld eine bedeutende Herausforderung für die W&W-Gruppe in Bezug auf die Zielerreichung darstellt, sehen wir uns im Wettbewerb mit anderen Finanzinstituten durch die konsequente Ausrichtung als Vorsorge-Spezialist gut positioniert und erwarten, dass wir uns insgesamt marktüberdurchschnittlich entwickeln werden.

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN UND PROGNOSEN

Der Lagebericht enthält auch zukunftsorientierte Aussagen und Informationen. Solche Aussagen beruhen auf unseren heutigen Erwartungen und Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Ungewissheiten und Unsicherheiten. Die Vielzahl von Faktoren, welche die Geschäftstätigkeit der W&W-Gruppe beeinflussen, kann dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich abweichen. Die Gesellschaft übernimmt keine Verpflichtung, Zukunftsaussagen zu aktualisieren.

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2009	31.12.2008	1.1.2008
A. Barreserve		29 873	146 484	182 333
B. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	1	29 608	14 890	89 505
C. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	2	2 098 828	1 525 188	1 706 279
D. Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	3	15 889 206	12 733 841	13 029 552
E. Forderungen	4	45 321 230	45 564 984	48 845 167
I. Forderungen an Kreditinstitute		15 567 512	16 684 549	19 097 928
II. Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		208 983	103 732	183 355
III. Forderungen an Kunden		29 368 959	28 631 462 ¹	29 312 744 ¹
IV. Sonstige Forderungen		175 776	145 241	251 140
F. Risikovorsorge	5	– 236 169	– 246 595	– 266 346
G. Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen		196 215	10 724	19 099
H. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		129 875	130 173	192 570
I. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6	1 269 216	1 296 792	1 227 801
J. Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen		1 892 018	1 898 407	1 988 978
K. Sonstige Aktiva		1 305 439	1 373 268	1 100 024
I. Immaterielle Vermögenswerte		226 359	234 108	203 632
II. Sachanlagen und Vorräte		354 847	360 074	353 487
III. Steuererstattungsansprüche		129 394	136 944	131 368
IV. Latente Steuererstattungsansprüche		558 873	567 044 ¹	344 970 ¹
V. Andere Vermögenswerte		35 966	75 098	66 567
SUMME AKTIVA		67 925 339	64 448 156	68 114 962

¹ Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

PASSIVA

in Tsd €	vgl. Note Nr.	30.6.2009	31.12.2008	1.1.2008
A. Schulden in direktem Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und Veräußerungsgruppen				
		—	—	—
B. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva				
	7	700 611	507 002	227 690
C. Verbindlichkeiten				
	8	33 094 961	30 195 743	32 807 055
I. Verbriefte Verbindlichkeiten		1 697 579	2 043 322	3 315 831
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7 904 915	5 210 199	5 542 903
III. Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1 753 119	1 602 442	1 710 444
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		21 172 737	20 865 770	21 789 959
V. Sonstige Verbindlichkeiten		566 611	474 010	447 918
D. Negative Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen				
		176 753	141 348	85 833
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
	9	28 867 791	28 477 505	29 719 736
F. Andere Rückstellungen				
	10	1 571 867	1 589 852	1 607 470
G. Sonstige Passiva				
I. Steuerschulden		248 644	243 009	301 623
II. Latente Steuerschulden		449 279	475 093 ¹	333 610 ¹
III. Übrige Passiva		14 630	12 770	43 241
H. Nachrangkapital				
	11	427 546	468 199	507 455
I. Eigenkapital				
I. Anteile der W&W-Aktionäre am eingezahlten Kapital		1 374 105	1 374 105	1 361 793
II. Anteile der W&W-Aktionäre am erwirtschafteten Kapital		936 568	906 536 ¹	1 045 104 ¹
III. Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital		62 584	56 994	74 352
SUMME PASSIVA		67 925 339	64 448 156	68 114 962

1 Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung		371 113	443 974 ²
Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung		294 776	668 531 ²
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	12	76 337	- 224 557
Erträge aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		2 880	8 419
Aufwendungen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1 674	1 739
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		1 206	6 680
Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva		998 018	878 2002
Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva		907 719	881 2552
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	13	90 299	- 3 055
Erträge aus Sicherungsbeziehungen		48 084	15 206
Aufwendungen aus Sicherungsbeziehungen		51 987	16 309
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen		- 3 903	- 1 103
Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital		1 067 325	1 150 9171,2
Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital		518 451	653 1402,3
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	14	548 874	497 777
Erträge aus der Risikovorsorge		46 898	45 769
Aufwendungen aus der Risikovorsorge		97 928	74 303
6. Risikovorsorgeaufwand	15	51 030	28 534
7. FINANZERGEBNIS		661 783	247 208
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		44 530	49 841
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien		28 984	28 020
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITION GEHALTENEN IMMOBILIEN		15 546	21 821
Provisionserträge		107 034	137 332
Provisionsaufwendungen		267 789	284 615 ¹
9. PROVISIONSERGEBNIS	16	- 160 755	- 147 283
Verdiente Beiträge (brutto)		1 907 352	1 918 731
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		85 869	87 956
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	17	1 821 483	1 830 775
Leistungen aus Versicherungsverträgen (brutto)		1 756 864	1 444 681
Erhaltene Rückversicherungsbeträge		72 184	84 364
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	18	1 684 680	1 360 317
ÜBERTRAG		653 377	592 204

in Tsd €	vgl. Note Nr.	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
ÜBERTRAG		653 377	592 204
Personalaufwendungen		269 856	277 048 ³
Sachaufwendungen		183 887	185 427
Abschreibungen		25 653	27 970
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN		479 396	490 445
13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN		985	—
Sonstige Erträge		95 522	120 349 ²
Sonstige Aufwendungen		82 255	98 720 ^{2,4}
14. SONSTIGES ERGEBNIS		13 267	21 629
15. KONZERNERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEN UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN		188 233	123 388
16. ERTRAGSTEUERN	19	53 494	36 129¹
17. ERGEBNIS AUFGEGEBENER GESCHÄFTSBEREICHE NACH STEUERN		—	—
18. KONZERNÜBERSCHUSS		134 739	87 259
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis		127 263	83 558
Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		7 476	3 701
19. ERGEBNIS JE AKTIE IN €⁵	20	1,48	0,97¹
Davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen in €		1,46	0,97

1 Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

2 Vorjahreszahl angepasst aufgrund geänderter Ausweis der Erträge und Aufwendungen aus Währungsumrechnung.

3 Vorjahreszahl angepasst aufgrund geänderter Ausweis der Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen.

4 Vorjahreszahl angepasst aufgrund geänderter Ausweis der Aufwendungen für sonstige Steuern.

5 Das unverwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

VERKÜRZTE KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Konzernüberschuss	134 739	87 259
Im Eigenkapital erfasst	– 3 233	– 133 065
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	3 591	22 400
Bewertungsgewinne/-verluste aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	358	– 110 665
Im Eigenkapital erfasst	– 45 005	– 3 398
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert	1 715	3 265
Bewertungsgewinne/-verluste aus Cash Flow Hedges	– 43 290	– 133
Währungsumrechnungsdifferenzen wirtschaftlich selbstständiger ausländischer Einheiten	2 961	9 939
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	– 12 916	– 3 069
Bewertungsgewinne/-verluste aus nach der Equity Methode bilanzierten Finanzanlagen	222	7 739
Summe direkt im Eigenkapital berücksichtigter Ergebnisse nach Steuern	– 52 665	– 96 189
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	82 074	– 8 930
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallend	70 378	– 2 734
Auf andere Gesellschafter entfallend	11 696	– 6 196

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

	ANTEILE DER W&W-AKTIONÄRE AM EIGENKAPITAL		
	GEZEICHNETES KAPITAL	KAPITALRÜCKLAGE	NEUBEWERTUNGS- RÜCKLAGE
<i>in Tsd €</i>			
Eigenkapital 1.1.2008	451 001	923 104	38 673
Rückwirkende Anwendung aufgrund IAS 8	–	–	–
Eigenkapital 1.1.2008 angepasst	451 001	923 104	38 673
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	126
Konzernüberschuss	–	–	–
Währungsänderungen	–	–	–
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)			
aus veräußerbaren Finanzinstrumenten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	– 90 040
aus Cash Flow Hedges	–	–	182
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–	– 89 858
Dividende an Aktionäre	–	–	–
Sonstiges	–	–	–
Eigenkapital 30.6.2008	451 001	923 104	– 51 059
Eigenkapital 1.1.2009	451 001	923 104	– 137 918
Rückwirkende Anwendung aufgrund IAS 8	–	–	–
Eigenkapital 1.1.2009 angepasst	451 001	923 104	– 137 918
Änderung Konsolidierungskreis	–	–	–
Konzernüberschuss	–	–	–
Währungsänderungen	–	–	–
Nicht realisierte Gewinne und Verluste (netto)			
aus veräußerbaren Finanzinstrumenten und nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	–	–	– 2 995
aus Cash Flow Hedges	–	–	– 43 290
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	–	–	–
Gesamtergebnis der Periode	–	–	– 46 285
Dividende an Aktionäre	–	–	–
Sonstiges	–	–	–
Eigenkapital 30.6.2009	451 001	923 104	– 184 203

					ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER AM EIGENKAPITAL	EIGENKAPITAL GESAMT
	RÜCKLAGE AUS DER WÄHRUNGSM- RECHNUNG	RÜCKLAGE AUS PENSIONS- VERPFLICHTUNGEN	GEWINNRÜCKLAGEN	SUMME		
	12 165	- 66 205	1 060 471	2 419 209	74 352	2 493 561
	-	-	- 12 312	- 12 312	-	- 12 312
	12 165	- 66 205	1 048 159	2 406 897	74 352	2 481 249
	- 779	- 6	5 769	5 110	2 263	7 373
	-	-	83 560	83 560	3 701	87 261
	7 469	-	-	7 469	2 470	9 939
	-	-	-	- 90 040	- 12 886	- 102 926
	-	-	-	182	- 315	- 133
	-	- 3 904	-	- 3 904	835	- 3 069
	7 469	- 3 904	83 560	- 2 733	- 6 195	- 8 928
	-	-	- 43 122	- 43 122	- 5 760	- 48 882
	-	-	- 1 624	- 1 624	- 1 519	- 3 143
	18 855	- 70 115	1 092 742	2 364 528	63 141	2 427 669
	11 886	- 50 334	1 093 688	2 291 427	56 994	2 348 421
	-	-	- 10 786	- 10 786	-	- 10 786
	11 886	- 50 334	1 082 902	2 280 641	56 994	2 337 635
	-	-	-	-	-	-
	-	-	127 263	127 263	7 476	134 739
	2 212	-	-	2 212	749	2 961
	-	-	-	- 2 995	3 575	580
	-	-	-	- 43 290	-	- 43 290
	-	- 12 797	-	- 12 797	- 119	- 12 916
	2 212	- 12 797	127 263	70 393	11 681	82 074
	-	-	- 43 122	- 43 122	- 3 409	- 46 531
	-	-	2 760	2 760	- 2 681	79
	14 098	- 63 131	1 169 803	2 310 672	62 585	2 373 257

VERKÜRZTE KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Durch die Konzernkapitalflussrechnung wird die Veränderung des Zahlungsmittelbestands im W&W-Konzern während des Geschäftsjahres dargestellt. Zu diesem Zweck werden drei Zahlungsströme ermittelt. Das sind der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit. Die Auswirkungen der Veränderung des Konsolidierungskreises durch Erst- und Endkonsolidierungen werden eliminiert.

Der Zahlungsstrom aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode ermittelt. Der Konzernüberschuss wird um die zahlungsunwirksamen Posten wie Bewertungsergebnisse und Rückstellungsveränderungen sowie Veränderungen aus Forderungen und Verbindlichkeiten bereinigt.

Der Zahlungsstrom aus der Investitionstätigkeit umfasst vor allem Veränderungen des Finanzanlagevermögens, insbesondere Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, sowie Ein- und Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Erwerb und dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen bzw. von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Innerhalb des Zahlungsstromes aus der Finanzierungstätigkeit werden Dividendenzahlungen sowie Zinszahlungen und Mittelveränderungen des Nachrangkapitals, d. h. Genussscheine und nachrangige Verbindlichkeiten, abgebildet.

Die Definition der Zusammensetzung des Zahlungsmittelbestandes entspricht derjenigen im Konzernabschluss 2008. Der Zahlungsmittelbestand entspricht der Bilanzposition Barreserve und den in den Forderungen an Kreditinstitute enthaltenen täglich fälligen Guthaben bei Banken und Sparkassen.

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
I. ZAHLUNGSSTROM AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	3 229 280	1 043 053
II. ZAHLUNGSSTROM AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	– 3 270 944	– 1 220 648
III. ZAHLUNGSSTROM AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	– 105 323	– 68 984

<i>in Tsd €</i>	2009	2008
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1.1.	969 403	906 240
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (I.+II.+III.)	– 146 987	– 246 579
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	59	2 765
ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE ZUM 30.6.	822 475	662 426

KONZERNANHANG

Grundlagen des Konzernabschlusses

RECHNUNGSLEGUNGSVORSCHRIFTEN

Der Halbjahresfinanzbericht der Wüstenrot & Württembergische AG umfasst nach den Vorschriften des § 37y in Verbindung mit § 37w Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) eine Konzernbilanz, eine Konzern-Gesamtergebnisrechnung, eine verkürzte Konzern-Kapitalflussrechnung, eine Eigenkapitalveränderungsrechnung, ausgewählte erläuternde Anhangangaben sowie einen Konzernzwischenlagebericht und die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 und § 315 Abs. 1 Satz 6 Handelsgesetzbuch (HGB).

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses nach International Accounting Standard (IAS) 34 und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) wurden beachtet, soweit sie für den W&W-Konzern relevant waren. Der Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2009 ist nach IAS 34 aufgestellt worden und enthält einen gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 verkürzten Berichtsumfang. Die Anforderungen des Deutscher Rechnungslegungs Standards (DRS) 16, Zwischenberichterstattung, wurden beachtet.

Der Halbjahresfinanzbericht wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Erstmals angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen

Wir haben erstmals für die Berichtsperiode den IFRS 8, Geschäftssegmente, angewendet, der seit Beginn des Geschäftsjahres 2009 verpflichtend anzuwenden ist und den bisher für die Segmentberichterstattung gültigen IAS 14 ersetzt.

Der W&W-Konzern hat in diesem Halbjahresfinanzbericht erstmalig den geänderten IAS 1, mit seinen Auswirkungen auf den IAS 34, angewendet. Die Darstellung des Gesamtergebnisses erfolgt in zwei Abschlussbestandteilen, der bisherigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und einer verkürzten Konzern-Gesamtergebnisrechnung.

Die Änderung des IFRS 8 und des IAS 1 betreffen ausschließlich den Ausweis, die Darstellung sowie die Anhangangaben. Somit ergeben sich keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns. Um die Darstellung weiter zu verbessern, haben wir im Berichtszeitraum folgende Ausweisänderungen in der Gesamtergebnisrechnung bzw. der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen:

Das Ergebnis aus Sonstige Steuern wird nicht mehr in der Position Steuern, sondern in der Position Sonstiges Ergebnis ausgewiesen. Hierdurch wurde ein Betrag in Höhe von 1,2 Mio € in das Sonstige Ergebnis umgegliedert.

Seit Beginn dieses Berichtszeitraumes wird das Fremdwährungsergebnis aus Finanzinstrumenten anstatt in der Position Sonstiges Ergebnis nunmehr in den jeweiligen Positionen des Finanzergebnisses ausgewiesen. Daraus resultiert eine Erhöhung des Finanzergebnisses um 20,6 Mio €.

Für die genannten Ausweisänderungen wurden die Vergleichsinformationen entsprechend angepasst. Das Konzernergebnis sowie das Ergebnis je Aktie haben sich durch diese Umgliederungen nicht verändert.

Das IASB hat im Rahmen seines Annual-Improvements-Process-Projekts im Mai 2008 Änderungen einer Reihe von IFRS verabschiedet, die grundsätzlich auf Geschäftsjahre anzuwenden sind, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen. Gegenstand der davon betroffenen IFRS ist auch der Anhang von IAS 18. Danach sind direkt zurechenbare Transaktionskosten zukünftig nicht mehr aktivierbar. Die geänderten Regelungen im Anhang von IAS 18 wurden gemäß den Regelungen des IAS 8 retrospektiv umgesetzt. D. h. die in der Vergangenheit aktivierten Beträge wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet und die Vergleichswerte der Vergleichsperioden um die Auswirkungen aus dieser Standardänderung jeweils entsprechend angepasst.

Die übrigen geänderten Standards und Interpretationen mit verpflichtender Anwendung für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2009 beginnen, haben keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des W&W-Konzerns.

Für weitergehende Informationen verweisen wir auf den Geschäftsbericht 2008.

Bilanzierung, Bewertung und Konsolidierung

In diesem Konzernzwischenabschluss wurden grundsätzlich die gleichen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden, unter der Berücksichtigung der im Absatz erstmalig angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen von Standards und Interpretationen dargestellten Änderungen, wie im Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2008 angewendet. Für weitere Informationen verweisen wir auf den Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2008.

Zur Absicherung von Forderungsbeständen gegen das Zinsänderungsrisiko wird seit dem 1. Mai 2009 im W&W-Konzern erstmals das Fair Value Hedge Accounting auf Portfoliobasis gemäß IAS 39 angewendet.

Die Zwischenabschlüsse des Mutterunternehmens, der einbezogenen Tochterunternehmen, Publikums- und Spezialfonds sowie assoziierten Unternehmen sind zum Stichtag 30. Juni 2009 erstellt. Sämtliche Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie Publikums- und Spezialfonds werden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der IFRS erstellt. Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte werden konzerneinheitlich ausgeübt.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

Der Konzernzwischenabschluss umfasst die Abschlüsse der Wüstenrot & Württembergische AG sowie aller wesentlichen Tochterunternehmen, Publikums- und Spezialfonds sowie der wesentlichen assoziierten Unternehmen.

	INLAND	AUSLAND	PUBLIKUMS- UND SPEZIAL- FONDS	GESAMT
Tochterunternehmen				
Einbezogen zum 31. Dezember 2008	18	6	29	53
Einbezogen zum 30. Juni 2009	18	6	25	49
Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				
Einbezogen zum 31. Dezember 2008	6	2	—	8
Einbezogen zum 30. Juni 2009	6	2	—	8

Änderungen im Konsolidierungskreis

Zum 31. März 2009 sind folgende Spezialfonds aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden:

- BWInvest-KF 1,
- BWInvest-WAKAM,
- TRIO-Universal-Fonds,
- UIN-Fonds Nr. 600,
- BWK-Fonds 97.

Zum 30. Juni 2009 wurde der Spezialfonds BWInvest-WVCorp Bonds Fonds neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, hat mit Wirkung zum 8. Juli 2009 sämtliche Aktien an der Vereinsbank Victoria Bauspar AG erworben. Die Vereinsbank Victoria Bauspar AG ist eine private Bausparkasse mit Sitz in München.

Mit dem Erwerb der Vereinsbank Victoria Bauspar AG geht eine mehrjährige Vertriebskooperation mit der HypoVereinsbank und Gesellschaften der ERGO Versicherungsgruppe einher, welche Plattform für weiteres Wachstum bildet und dazu dient, die Marktstellung der Wüstenrot Bausparkasse AG weiter zu stärken.

Die Kosten der Akquisition setzen sich aus einem in bar zu entrichtenden Kaufpreis von 79 Mio € und direkt zurechenbaren Kosten von 0,2 Mio € zusammen. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses wurden nach vorläufiger Ermittlung folgende Klassen von Vermögenswerten, Schulden und Eventualschulden erworben:

AKTIVA

	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
in Tsd €	8.7.2009	8.7.2009
<i>Barreserve</i>	6	6
<i>Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</i>	143 126	143 126
<i>Forderungen</i>	1 973 825	1 993 325
<i>Sonstige Aktiva</i>	11 414	34 189
SUMME AKTIVA	2 128 371	2 170 646

PASSIVA

	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
in Tsd €	8.7.2009	8.7.2009
<i>Verbindlichkeiten</i>	1 887 113	1 887 113
<i>Andere Rückstellungen</i>	140 188	174 196
Rückstellungen	140 188	140 188
Eventualverbindlichkeiten	—	23 429
Bestehende Kundenverträge	—	10 579
<i>Sonstige Passiva</i>	340	10 353
<i>Nachrangkapital</i>	10 321	8 766
<i>Eigenkapital</i>	90 409	90 218
SUMME PASSIVA	2 128 371	2 170 646

Aus der Identifizierung und Bewertung der erworbenen Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden resultiert ein Überschuss über die Anschaffungskosten in Höhe von 10,9 Mio €. Dieser resultiert im Wesentlichen aus Migrationsaufwendungen im IT-Bereich und Restrukturierungsaufwendungen, die im Rahmen der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3.41 (b) nicht anzusetzen sind. Die Erfassung dieses passiven Unterschiedsbetrages erfolgt zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung im Sonstigen Ergebnis als Ertrag.

Die Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank, Ludwigsburg, hat den Geschäftsbetrieb „Depotverwaltung W&W“ von der Baden-Württembergische Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, mit Wirkung zum 1. April 2009 erworben. Dieser Geschäftsbetrieb verwaltet Wertpapierdepots der Kunden des W&W-Konzerns. Die gesamten Anschaffungskosten des Erwerbs des Geschäftsbetriebs betragen 240 Tsd € und wurden bar bezahlt. Die gesamten Anschaffungskosten setzen sich aus dem entrichteten Kaufpreis in Höhe von 185 Tsd € sowie aus den direkt zurechenbaren Kosten in Höhe von 55 Tsd € zusammen.

Wesentlicher Faktor für die Höhe des Kaufpreises ist die vertragliche Vereinbarung, dass die Übertragung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des Geschäftsbetriebs zum gemeinen Wert erfolgt. Die Aufteilung der gesamten Anschaffungskosten auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zu den beizulegenden Zeitwerten im Rahmen der Kaufpreisallokation nach IFRS 3 ergibt sich aus der nachfolgenden Tabelle:

AKTIVA		
	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
<i>in Tsd €</i>	1.4.2009	1.4.2009
<i>Forderungen</i>	4 464	4 464
<i>Sonstige Aktiva</i>	4 532	4 532
SUMME AKTIVA	8 996	8 996

PASSIVA		
	BUCHWERT	BEIZULEGENDER ZEITWERT
<i>in Tsd €</i>	1.4.2009	1.4.2009
<i>Verbindlichkeiten</i>	8 172	8 172
<i>Andere Rückstellungen</i>	207	224
<i>Sonstige Passiva</i>	432	432
<i>Eigenkapital</i>	185	168
SUMME PASSIVA	8 996	8 996

Da es sich im Wesentlichen um kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten handelt, stimmen die Buchwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten grundsätzlich überein. Aus dem Erwerb dieses Geschäftsbetriebs resultiert ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 71,5 Tsd € als Differenz zwischen den gesamten Anschaffungskosten und dem erworbenen Neubewerteten Nettovermögen. Wesentlicher Faktor für die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwerts sind die ansatzpflichtigen Anschaffungsnebenkosten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtszeitraums beinhaltet seit dem Erwerbszeitpunkt einen Gewinn des erworbenen Geschäftsbetriebs in Höhe von 71 Tsd € nach Steuern.

Wäre der Erwerb des Geschäftsbetriebs zum 1. Januar 2009 erfolgt, hätten sich für den Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis zum 30. Juni 2009 zusätzliche Provisionserträge in Höhe von 406 Tsd € und ein Gewinn nach Steuern in Höhe von 168 Tsd € ergeben.

ERTRAGSTEUERN

Der laufende Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird grundsätzlich auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das Gesamtjahr ermittelt.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN BEI DER BILANZIERUNG

Die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung nach IFRS notwendigen Schätzungen und Beurteilungen erfolgen im Einklang mit dem jeweiligen Standard. Die Schätzungen werden fortlaufend aktualisiert. Sie basieren auf Erfahrungswerten und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen. Sofern Schätzungen in größerem Umfang erforderlich waren, wird im Folgenden bei den betreffenden Positionen darüber informiert.

Die wesentlichen Schätzungen betreffen die beizulegenden Zeitwerte und Wertminderungen von Finanzinstrumenten, die Risikovorsorge im Kreditgeschäft, die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, die Deckungsrückstellung, die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die latenten Steuern.

Die für das Jahr 2009 zu erwartende Erhöhung der Pflichtbeiträge zum Pensionssicherungsverein wurde bei der Rückstellungsbildung entsprechend berücksichtigt. Daraus resultiert ein um 2,8 Mio € höherer Rückstellungsbedarf.

Darüber hinaus wurde im Berichtszeitraum für die Ermittlung des Wertminderungsbedarfs von Wertpapieren des W&W Global Strategies Asset-Backed-Securities Fund eine Schätzungsänderung durchgeführt. Aus dieser Änderung resultiert eine um rund 7,4 Mio € geringere Netto-Ergebnisbelastung.

VERGLEICHSINFORMATIONEN

Im Fließtext beziehen sich Vergleichsinformationen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und Bestandsgrößen (Anzahl der Mitarbeiter usw.) auf den Zeitraum 1. Januar 2008 bis 30. Juni 2008, während sich die Vergleichsinformationen zu Bilanzpositionen auf den 1. Januar 2008 bzw. auf den 31. Dezember 2008 beziehen.

DARSTELLUNG DES ABSCHLUSSES

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro (€) aufgestellt. Die Darstellung der Betragsangaben erfolgt gerundet auf Tausend Euro. Für eine bessere Übersicht werden die Erläuterungen in Millionen oder Milliarden Euro angegeben. Aufgrund der Rundungen können sich Abweichungen zu den ausgewiesenen, nicht gerundeten Beträgen ergeben.

Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen wurden in Übereinstimmung mit IFRS 8, Geschäftssegmente, und auf Basis des internen Berichtswesens bestimmt, das dem Hauptentscheidungsträger regelmäßig dazu dient, die Geschäftsentwicklung der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen auf die Segmente zu treffen – sogenannter Management Approach. Hauptentscheidungsträger im W&W-Konzern ist das Management Board.

Die berichtspflichtigen Segmente wurden auf der Basis sowohl von Produkten und Dienstleistungen als auch nach regulatorischen Anforderungen identifiziert. Im Folgenden sind die Produkte und Dienstleistungen, mit denen die berichtspflichtigen Segmente Erträge erzielen, aufgelistet.

BAUSPARBANK

Das Segment BausparBank umfasst eine breite Auswahl an Bauspar- und Bankprodukten im Wesentlichen für Privatkunden, z. B. Bausparverträge, Vorausdarlehen und Zwischenkredite, Spar- und Geldanlageprodukte, Girokonten, Tagesgeldkonten, Maestro- und Kreditkarten, Hypothekendarlehen sowie Bankdarlehen.

PERSONENVERSICHERUNG

Das Segment Personenversicherung bietet eine Vielzahl von Lebens- und Krankenversicherungsprodukten für Einzelpersonen und Gruppen an, einschließlich klassischer und fondsgebundener Lebens- und Rentenversicherungen, Risikolebensversicherungen, klassische und fondsgebundene Riester-Rente und Basis-Rente, Berufsunfähigkeitsversicherungen sowie private Krankenvoll- und -zusatzversicherungen und Pflegeversicherungen.

SCHADEN-/UNFALLVERSICHERUNG

Im Segment Schaden-/Unfallversicherung wird eine umfangreiche Palette von Versicherungsprodukten für Privat- und Firmenkunden angeboten, z. B. Haftpflicht-, Unfall-, Kraftfahrt-, Hausrat-, Wohngebäude-, Rechtsschutz-, Transport- und Technische Versicherungen.

Der Erfolg jedes einzelnen Segments wird wie bisher am Segmentergebnis gemessen.

Alle übrigen Geschäftsaktivitäten des W&W-Konzerns, wie z. B. zentrale Konzernfunktionen, Asset Management, Bauträgertätigkeiten sowie das Angebot von Bauspar-, Bank- und Versicherungsprodukten außerhalb Deutschlands, wurden unter Alle Sonstigen Segmente zusammengefasst.

Zur Überleitung von den Segmenten auf die Konzernwerte enthält die Spalte Konsolidierung/Überleitung mit einer Ausnahme lediglich Konsolidierungseffekte. So werden im Rahmen der Segmentberichterstattung sämtliche Dienstleistungserträge im Verwaltungsaufwand ausgewiesen, wobei in Überleitung auf die Konzernwerte die Dienstleistungserträge mit externen Kunden im Sonstigen Ergebnis erfasst werden. Insoweit kommt es zu einem Überleitungseffekt in Höhe von 17,8 (Vj. 19,6) Mio € beim Verwaltungsaufwand sowie beim Sonstigen Ergebnis.

Die Bewertungsgrundsätze der Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernzwischenabschluss verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

SEGMENTGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Tsd €	BAUSPARBANK		PERSONENVERSICHERUNG	
	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
1. Ergebnis aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung	98 000	80 509	- 20 461	- 311 550
2. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen	—	—	1 583	3 860
3. Ergebnis aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	19 044	- 4 071	66 502	10 575
4. Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen	- 3 779	- 1 054	- 122	- 49
5. Ergebnis aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	149 525	171 306	357 335	303 188
6. Risikovorsorgeaufwand	14 559	27 475	35 100	585
7. FINANZERGEBNIS	248 231	219 215	369 737	5 439
8. ERGEBNIS AUS ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENEN IMMOBILIEN	1	—	13 601	19 629
9. PROVISIONSERGEBNIS	- 4 906	2 513	- 61 736	- 60 453
10. VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	—	—	1 193 604	1 184 029
11. LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)	—	—	1 382 216	1 013 530
12. VERWALTUNGSaufWENDUNGEN¹	135 185	153 005	127 760	111 307
13. BEWERTUNGserGEBNIS VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND VERÄUSSERUNGS-GRUPPEN, DIE ALS ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTEN KLASSIFIZIERT WERDEN	—	—	—	—
14. SONSTIGES ERGEBNIS	4 366	- 5 711	- 7 883	- 14 804
15. SEGMENTERGEBNIS AUS FORTZUFÜHRENDEn UNTERNEHMENSTEILEN VOR ERTRAGSTEUERN	112 507	63 012	- 2 653	9 003
16. ERTRAGSTEUERN	29 115	11 327	- 4 780	4 981
17. ERGEBNIS AUFGEGEBENER GESCHÄFTSBEREICHE NACH STEUERN	—	—	—	—
18. SEGMENTERGEBNIS	83 392	51 685	2 127	4 022
Sonstige Angaben				
Erlöse insgesamt ²	1 113 207	1 056 338	1 737 499	1 738 362
Davon mit anderen Segmenten	18 864	24 086	17 937	11 305
Davon mit externen Kunden	1 094 343	1 032 252	1 719 562	1 727 057
Segmentvermögen ³	33 301 779	30 373 121	29 423 010	29 231 116
Segmentschulden ³	32 047 853	29 108 770	29 291 868	29 117 328
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen ³	—	—	61 751	61 107
Investitionen in langfristige Vermögenswerte	595	3 499	2 413	345

1 Einschließlich Dienstleistungserträge mit anderen Segmenten.

2 Zins-, Provisions- und Mieterträge sowie verdiente Beiträge (netto) der Versicherungen.

3 Werte zum 30. Juni 2009 bzw. 31. Dezember 2008.

4 Enthält Beträge aus anteiliger Gewinnabführung, die in der Konsolidierungsspalte eliminiert werden.

	SCHADEN-/UNFALL- VERSICHERUNG		SUMME DER BERICHTS- PFLICHTIGEN SEGMENTE		ALLE SONSTIGEN SEGMENTE ⁴		KONSOLIDIERUNG/ ÜBERLEITUNG		KONZERN	
	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
	1 068	- 16 495	78 607	- 247 536	123 276	72 084	- 125 546	- 49 105	76 337	- 224 557
	-	-	1 583	3 860	- 377	2 820	-	-	1 206	6 680
	6 650	- 25	92 196	6 479	- 1 897	- 9 534	-	-	90 299	- 3 055
	-	-	- 3 901	- 1 103	-	-	-	-	- 3 901	- 1 103
	23 677	23 135	530 537	497 629	12 504	- 125	5 833	273	548 874	497 777
	126	75	49 785	28 135	1 245	399	-	-	51 030	28 534
	31 269	6 540	649 237	231 194	132 261	64 846	- 119 713	- 48 832	661 785	247 208
	1 243	1 778	14 845	21 407	463	414	238	-	15 546	21 821
	- 80 295	- 76 988	- 146 937	- 134 928	- 20 318	- 12 548	6 500	193	- 160 755	- 147 283
	526 852	540 705	1 720 456	1 724 734	104 971	109 084	- 3 944	- 3 043	1 821 483	1 830 775
	251 055	276 686	1 633 271	1 290 216	56 000	74 032	- 4 591	- 3 931	1 684 680	1 360 317
	155 876	166 577	418 821	430 889	45 852	49 012	14 724	10 544	479 397	490 445
	-	-	-	-	985	-	-	-	985	-
	- 375	14 488	- 3 892	- 6 027	8 777	19 322	8 382	8 334	13 267	21 629
	71 763	43 260	181 617	115 275	125 287	58 074	- 118 670	- 49 961	188 234	123 388
	24 828	14 156	49 163	30 464	39 876	15 712	- 35 545	- 10 047	53 494	36 129
	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	46 935	29 104	132 454	84 811	85 411	42 362	- 83 125	- 39 914	134 740	87 259
	649 542	679 728	3 500 248	3 474 428	192 288	207 293	- 123 339	- 115 554	3 569 197	3 566 167
	- 49 470	- 56 951	- 12 669	- 21 560	136 008	137 114	- 123 339	- 115 554	-	-
	699 012	736 679	3 512 917	3 495 988	56 280	70 179	-	-	3 569 197	3 566 167
	4 085 874	3 764 698	66 810 663	63 368 935	4 915 929	5 113 214	- 3 801 253	- 4 033 994	67 925 339	64 448 155
	3 647 231	3 375 095	64 986 952	61 601 193	3 066 102	3 312 648	- 2 500 973	- 2 803 320	65 552 081	62 110 521
	-	-	61 751	61 107	68 124	69 066	-	-	129 875	130 173
	668	437	3 676	4 281	18 678	14 350	-	-	22 354	18 631

ANGABEN NACH REGIONEN (KONZERN)

in Tsd €	ERTRÄGE MIT EXTERNEN KUNDEN ¹		INVESTITIONEN IN LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE	
	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Deutschland	3 521 918	3 523 574	20 102	17 048
Tschechien	45 622	41 653	2 252	1 583
Andere Länder	1 657	940	—	—
GESAMT	3 569 197	3 566 167	22 354	18 631

1 Erträge wurden gemäß dem Sitzland der operativen Einheiten zugeordnet.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN

<i>in Tsd €</i>	30.6.2009	31.12.2008
Barreserve	—	—
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva	—	—
Anteile an assoziierten Unternehmen	4 500	3 500
Forderungen	—	—
Risikovorsorge	—	—
Positive Marktwerte aus Sicherungsbeziehungen	—	—
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	22 716	8 997
Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen	—	—
Sonstige Aktiva	2 392	2 393
ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND VERÄUSSERUNGSGRUPPEN	29 608	14 890

(2) ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA

<i>in Tsd €</i>	30.6.2009	31.12.2008
<i>Handelsaktiva</i>	831 179	455 705
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	612	477
Festverzinsliche Wertpapiere	412 265	—
Derivative Finanzinstrumente	418 302	455 228
<i>Designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzaktiva</i>	1 267 649	1 069 483
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	276	4 925
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen	595 002	518 414
Zinsbezogene strukturierte Produkte	324 190	321 636
Währungsbezogene strukturierte Produkte	74 377	78 097
Aktien-/Indexbezogene strukturierte Produkte	244 314	116 755
Sonstige strukturierte Produkte	29 490	29 656
ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZAKTIVA	2 098 828	1 525 188

(3) FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG

	FORTGEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGSKOSTEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE (BRUTTO)	NICHT REALISIERTE VERLUSTE (BRUTTO)	BEIZULEGENDER ZEITWERT
<i>in Tsd €</i>	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009	30.6.2009
Beteiligungen	466 492	25 471	12 024	479 939
<i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	1 674 578	373 004	648 732	1 398 850
<i>Festverzinsliche Wertpapiere und Forderungen</i>	14 292 163	132 411	414 157	14 010 417
von öffentlichen Emittenten	4 451 049	37 355	83 664	4 404 740
von anderen Emittenten	9 841 114	95 056	330 493	9 605 677
FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG	16 433 233	530 886	1 074 913	15 889 206

	FORTGEFÜHRTE ANSCHAF- FUNGSKOSTEN	NICHT REALISIERTE GEWINNE (BRUTTO)	NICHT REALISIERTE VERLUSTE (BRUTTO)	BEIZULEGENDER ZEITWERT
<i>in Tsd €</i>	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008
Beteiligungen	428 984	21 576	11 507	439 053
<i>Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</i>	2 517 178	47 750	93 147	2 471 781
<i>Festverzinsliche Wertpapiere und Forderungen</i>	10 156 555	91 393	424 941	9 823 007
von öffentlichen Emittenten	2 697 238	49 252	92 056	2 654 434
von anderen Emittenten	7 459 317	42 141	332 885	7 168 573
FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG	13 102 717	160 719	529 595	12 733 841

(4) FORDERUNGEN

in Tsd €	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute	15 567 512	16 684 549	16 480 286	16 850 510
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	208 983	103 732	208 983	103 732
Forderungen an Kunden	29 368 959	28 631 462 ¹	30 218 608	29 223 787 ¹
Sonstige Forderungen	175 776	145 241	175 776	145 241
FORDERUNGEN	45 321 230	45 564 984	47 083 653	46 323 270

1 Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

in Tsd €	BUCHWERT	
	30.6.2009	31.12.2008
<i>Forderungen an Kreditinstitute</i>	15 567 512	16 684 549
Namenschuldverschreibungen	9 663 893	11 303 293
Schuldscheindarlehen	3 685 137	3 013 014
Andere Forderungen an Kreditinstitute	2 218 482	2 368 242
Davon täglich fällige Guthaben bei Banken und Sparkassen	792 602	822 919
Davon Termingelder	1 052 609	1 073 654
<i>Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	208 983	103 732
Abrechnungsforderungen	166 658	61 108
Depotforderungen	42 325	42 624
<i>Forderungen an Kunden</i>	29 368 959	28 631 462
Baudarlehen	24 326 176	24 565 418
Bauspardarlehen	3 635 440	3 696 534 ¹
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	8 331 329	8 249 916
Sonstige Baudarlehen	12 359 407	12 618 968 ¹
Kommunalkredite	3 986 270	3 041 384
Andere Forderungen an Kunden	1 056 513	1 024 660
<i>Sonstige Forderungen</i>	175 776	145 241
FORDERUNGEN	45 321 230	45 564 984

1 Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

(5) RISIKOVORSORGE

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen an Kreditinstitute	65	65
Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2 182	2 182
Forderungen an Kunden	229 937	240 415
Sonstige Forderungen	3 985	3 933
RISIKOVORSORGE	236 169	246 595

(6) ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Der beizulegende Zeitwert von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien beträgt 1 519,4 (Vj. 1 574,1) Mio €.

(7) ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE FINANZPASSIVA

Die Position Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzpassiva umfasst zum 30. Juni 2009 ausschließlich als Handelspassiva bilanzierte derivative Finanzinstrumente mit einem negativen Marktwert in Höhe von 700,6 (Vj. 507,0) Mio €.

(8) VERBINDLICHKEITEN

	BUCHWERT		BEIZULEGENDER ZEITWERT	
	30.6.2009	31.12.2008	30.6.2009	31.12.2008
<i>in Tsd €</i>				
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 697 579	2 043 322	1 701 815	2 046 733
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 904 915	5 210 199	7 927 817	5 260 011
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 753 119	1 602 442	1 753 119	1 602 442
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21 172 737	20 865 770	21 404 946	21 013 468
Sonstige Verbindlichkeiten	566 611	474 010	566 611	474 010
VERBINDLICHKEITEN	33 094 961	30 195 743	33 354 308	30 396 664

	BUCHWERT	
	30.6.2009	31.12.2008
<i>in Tsd €</i>		
Verbriefte Verbindlichkeiten	1 697 579	2 043 322
Hypothekendarlehen	1 530 274	1 438 022
Öffentliche Pfandbriefe	—	432 686
Sonstige Schuldverschreibungen	167 305	172 614
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7 904 915	5 210 199
Einlagen aus dem Bauspargeschäft	3 904	3 904
Andere Verbindlichkeiten	7 901 011	5 206 295
Verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	1 753 119	1 602 442
Abrechnungsverbindlichkeiten	193 710	34 571
Depotverbindlichkeiten	1 559 409	1 567 871
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21 172 737	20 865 770
Einlagen aus dem Bauspargeschäft und Spareinlagen	13 858 050	13 999 302
Andere Verbindlichkeiten	6 685 163	6 169 840
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	629 524	696 628
Sonstige Verbindlichkeiten	566 611	474 010
VERBINDLICHKEITEN	33 094 961	30 195 743

(9) VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN

	BRUTTO	BRUTTO
<i>in Tsd €</i>	30.6.2009	31.12.2008
Beitragsüberträge	471 034	357 233
Deckungsrückstellung	24 348 891	24 029 553
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2 427 779	2 530 807
Rückstellung für Beitragsrückerstattung	1 596 335	1 536 257
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	23 752	23 655
VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN	28 867 791	28 477 505

(10) ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

	30.6.2009	31.12.2008
<i>in Tsd €</i>		
Rückstellungen für Pensionen und andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	1 089 828	1 060 048
Sonstige Rückstellungen	482 039	529 804
ANDERE RÜCKSTELLUNGEN	1 571 867	1 589 852

Die den Pensionsverpflichtungen zugrundeliegenden versicherungsmathematischen Annahmen zu Rechnungszins und Rententrend wurden den Marktverhältnissen bzw. der zu beobachtenden Inflationsentwicklung angepasst.

Der Rechnungszinssatz wurde dabei von 5,75 % auf 5,25 % und der Rententrend von 2,5 % auf 2,0 % verringert.

(11) NACHRANGKAPITAL

Der W&W-Konzern hat im Berichtszeitraum nachrangige Verbindlichkeiten in Höhe von 11,5 Mio € zurückerworben. Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden durch den Rückkauf um 17,9 Mio € vermindert. Daraus resultiert ein außerordentlicher Ertrag in Höhe von 6,4 Mio € und eine nachhaltige Reduzierung der Zinsaufwendungen um 1,0 Mio € pro Jahr.

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Nachrangige Verbindlichkeiten	350 165	388 366
Genussrechtskapital	77 381	79 833
NACHRANGKAPITAL	427 546	468 199

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(12) ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
<i>Erträge aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</i>	371 113	443 974
Zinserträge	231 374	200 250
Dividendenerträge	37 172	114 261
Erträge aus Veräußerungen	62 160	124 884
Erträge aus Wertaufholungen	2 523	702
Erträge aus der Währungsumrechnung	37 884	3 877
<i>Aufwendungen aus Finanzanlagen verfügbar zur Veräußerung</i>	294 776	668 531
Aufwendungen aus der Beendigung von Fair Value Hedges	43	—
Aufwendungen aus Veräußerungen	224 078	315 432
Aufwendungen aus Wertminderungen	50 585	302 913
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	20 070	50 186
ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN VERFÜGBAR ZUR VERÄUSSERUNG	76 337	– 224 557

**(13) ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT
BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
<i>Erträge aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</i>	998 018	878 200
Erträge aus Handelsaktiva und Handelspassiva	920 044	856 784
Zinserträge	381 571	268 409
Dividendenerträge	1	—
Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	180 159	219 637
Erträge aus Veräußerungen	249 798	329 499
Erträge aus der Währungsumrechnung	108 515	39 239
Erträge aus designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	77 974	21 416
Zinserträge	2 523	6 526
Erträge aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	32 012	2 198
Erträge aus Veräußerungen	3 386	7 476
Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	39 981	5 216
Erträge aus der Währungsumrechnung	72	—
<i>Aufwendungen aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva</i>	907 719	881 255
Aufwendungen aus Handelsaktiva und Handelspassiva	886 925	709 387
Zinsaufwendungen	388 746	268 877
Aufwendungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	216 928	152 585
Aufwendungen aus Veräußerungen	164 025	244 831
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	117 226	43 094
Aufwendungen aus designiert als zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzaktiva und Finanzpassiva	20 794	171 868
Zinsaufwendungen	—	788
Aufwendungen aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert	10 132	28 527
Aufwendungen aus Veräußerungen	336	27 591
Aufwendungen aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	9 391	114 962
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	935	—
ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETEN FINANZAKTIVA UND FINANZPASSIVA	90 299	— 3 055

(14) ERGEBNIS AUS FORDERUNGEN, VERBINDLICHKEITEN UND NACHRANGKAPITAL

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
<i>Erträge aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</i>	1 067 325	1 150 917
Zinserträge aus Forderungen	983 002	1 082 662 ¹
Erträge aus Veräußerungen von Forderungen	38 260	55 257
Erträge aus dem Abgang von Verbindlichkeiten und Nachrangkapital	6 355	155
Erträge aus der Beendigung von Fair Value Hedges	247	—
Erträge von aus AfS umgliederten Finanzinstrumenten	15	—
Erträge aus der Währungsumrechnung	39 446	12 843
<i>Aufwendungen aus Forderungen, Verbindlichkeiten und Nachrangkapital</i>	518 451	653 140
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	470 767	598 250 ²
Zinsaufwendungen für Nachrangkapital	13 021	13 814
Aufwendungen aus Veräußerungen von Forderungen	1 444	20 430
Aufwendungen aus dem Abgang von Verbindlichkeiten	182	—
Aufwendungen aus der Beendigung von Fair Value Hedges	2 044	—
Aufwendungen von aus AfS umgliederten Finanzinstrumenten	3 905	—
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	27 088	20 646
ERGEBNIS AUS FORDERUNGEN, VERBINDLICHKEITEN UND NACHRANGKAPITAL	548 874	497 777
<small>1 Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18. 2 Vorjahreszahl angepasst aufgrund geändertem Ausweis der Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen.</small>		

(15) RISIKOVORSORGEAUFWAND

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
<i>Erträge aus der Risikovorsorge</i>	46 898	45 769
Auflösung von Risikovorsorge	39 784	40 229
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	7 114	5 540
<i>Aufwendungen aus der Risikovorsorge</i>	97 928	74 303
Zuführung zur Risikovorsorge	59 969	69 793
Direktabschreibungen	37 959	4 510
RISIKOVORSORGEAUFWAND	51 030	28 534

(16) PROVISIONSERGEBNIS

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Provisionserträge	107 034	137 332
aus Bausparvertragsabschluss	38 471	39 861
aus Bankgeschäft	14 874	14 478
aus Rückversicherung	8 925	14 451
aus Vermittlertätigkeit	25 711	39 770
aus Investmentgeschäft	13 100	22 816
aus sonstigem Geschäft	5 953	5 956
Provisionsaufwendungen	267 789	284 615
aus Versicherung	188 890	199 732
aus Bank/Bausparen	56 944	57 155 ¹
aus Rückversicherung	—	70
aus Vermittlertätigkeit	11 042	13 404
aus Investmentgeschäft	6 640	11 118
aus sonstigem Geschäft	4 273	3 136
PROVISIONSERGEBNIS	– 160 755	– 147 283

¹ Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

(17) VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)**LEBEN/KRANKEN**

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Gebuchte Bruttobeiträge	1 143 321	1 116 700
Veränderung der Beitragsüberträge	59 164	65 114
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	54 301	65 228
Verdiente Beiträge (brutto)	1 256 786	1 247 042
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	61 722	60 504
VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	1 195 064	1 186 538

SCHADEN-/UNFALL-/RÜCKVERSICHERUNG

<i>in Tsd €</i>	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Gebuchte Bruttobeiträge	823 481	810 421
Selbst abgeschlossen	819 521	807 245
In Rückdeckung übernommen	3 960	3 176
Veränderung der Beitragsüberträge	– 172 915	– 138 732
Verdiente Beiträge (brutto)	650 566	671 689
Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	24 147	27 452
VERDIENTE BEITRÄGE (NETTO)	626 419	644 237

(18) LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN (NETTO)**LEBEN/KRANKEN**

in Tsd €	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Zahlungen für Versicherungsfälle	1 040 663	1 010 462
Bruttobetrag	1 116 010	1 078 429
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	75 347	67 967
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 34 987	49 757
Bruttobetrag	– 34 960	49 753
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	27	– 4
Veränderung der Deckungsrückstellung	326 814	63 214
Bruttobetrag	319 064	66 704
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 7 750	3 490
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (brutto)	48 490	– 110 355
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	– 65	3
Bruttobetrag	– 65	3
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	–
LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	1 380 915	1 013 081
Bruttobetrag insgesamt	1 448 539	1 084 534
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	67 624	71 453

SCHADEN-/UNFALL-/RÜCKVERSICHERUNG

in Tsd €	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Zahlungen für Versicherungsfälle	370 082	367 858
Bruttobetrag	386 893	385 477
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	16 811	17 619
Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	– 65 617	– 20 260
Bruttobetrag	– 77 868	– 24 968
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	– 12 251	– 4 708
Veränderung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	–	–
Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen	– 700	– 362
Bruttobetrag	– 700	– 362
Davon ab: Anteil der Rückversicherer	–	–
LEISTUNGEN AUS VERSICHERUNGSVERTRÄGEN	303 765	347 236
Bruttobetrag insgesamt	308 325	360 147
Davon insgesamt ab: Anteil der Rückversicherer	4 560	12 911

(19) ERTRAGSTEUERN

in Tsd €	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag für das Geschäftsjahr	55 791	42 089
Periodenfremde tatsächliche Steuern	– 7 379	– 11 126
Latente Steuern	5 082	5 166 ¹
ERTRAGSTEUERN	53 494	36 129

¹ Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

(20) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird als Quotient von Konzernjahresüberschuss und gewichtetem Durchschnitt der Aktienzahl ermittelt:

in Tsd €	1.1.2009 bis 30.6.2009	1.1.2008 bis 30.6.2008
Auf Anteilseigner der W&W AG entfallendes Ergebnis in €	127 263 409	83 557 878 ¹
Anzahl der Aktien zu Beginn des Geschäftsjahres	86 243 084	86 243 084
Emission neuer Aktien/Umwandlung von Optionen	–	–
Gewichteter Durchschnitt der Aktien	86 243 084	86 243 084
UNVERWÄSSERTES (ZUGLEICH VERWÄSSERTES) ERGEBNIS JE AKTIE	1,48	0,97¹

¹ Vorjahreszahl angepasst aufgrund Änderung des IAS 18.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da kein bedingtes Kapital aussteht.

(21) GEWINNVERWENDUNG

Dem Vorschlag des Vorstandes, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von 43,6 Mio €, 43,1 Mio € zur Zahlung einer Dividende von 0,50 € je Aktie zu verwenden, wurde in der Hauptversammlung vom 19. Mai 2009 zugestimmt. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 20. Mai 2009.

Der verbleibende Betrag in Höhe von 0,5 Mio € wurde auf neue Rechnung in das Jahr 2009 vorgetragen.

Sonstige Angaben

(22) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Eventualverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft	1 122 247	924 050
Eventualverbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	277 178	280 275
Andere Eventualverbindlichkeiten	37 427	20 133
EVENTUALVERBINDLICHKEITEN	1 436 852	1 224 458

Die Eventualverbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft entfallen in Höhe von 1 114,3 (Vj. 917,3) Mio € auf unwiderrufliche Kreditzusagen.

(23) ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN

Konzernobergesellschaft

Hauptaktionär der Wüstenrot & Württembergische AG ist die Wüstenrot Holding AG, Ludwigsburg. Sie besitzt 70,6 (Vj. 69,7) % des Aktienkapitals der Wüstenrot & Württembergische AG. Weitere Aktionäre sind die Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart, mit 9,9 (Vj. 9,9) %, die UniCredito Italiano S.p.A., Mailand, mit 7,5 (Vj. 7,5) % sowie die Schweizerische Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, mit 4,9 (Vj. 4,9) %. Der restliche Anteil in Höhe von 7,1 (Vj. 8,0) % befindet sich in Streubesitz.

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen

Die Unternehmen der W&W-Gruppe unterhalten diverse geschäftliche Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen zur Wüstenrot Holding AG beschränken sich im Wesentlichen auf in Anspruch genommene Bankdienstleistungen der Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank. Die Transaktionen fanden zu marktüblichen Konditionen statt.

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde zwischen der Wüstenrot Holding AG und der W&W AG eine Markenübertragungs- und Nutzungsvereinbarung geschlossen. Für die Nutzung der Marke Wüstenrot entrichtet die W&W AG an die Wüstenrot Holding AG zu Beginn eines jeden Geschäftsjahres ein jährliches Entgelt in Höhe von 2,5 Mio € zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer. Dem nach IFRS aktivierungspflichtigen Markenrecht steht eine nach IFRS passivierungspflichtige finanzmathematisch ermittelte finanzielle Verbindlichkeit in Höhe von 30,1 (Vj. 31,2) Mio € gegenüber.

Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber den weiteren nahe stehenden Unternehmen basieren ebenfalls auf in Anspruch genommenen Bankdienstleistungen und auf in Anspruch genommenen sonstigen Dienstleistungen, die ebenfalls zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt werden.

Die Salden der Forderungen und Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

in Tsd €	30.6.2009	31.12.2008
Forderungen an Kunden	188	197
Wüstenrot Holding AG	—	4
Verbundene Unternehmen	188	193
Sonstige Forderungen	15 277	18 492
Wüstenrot Holding AG	127	52
Verbundene Unternehmen	14 169	17 444
Assoziierte Unternehmen	981	996
Forderungen an nahe stehende Unternehmen	15 465	18 689
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	35 668	24 609
Wüstenrot Holding AG	8 112	4 233
Verbundene Unternehmen	27 556	11 451
Assoziierte Unternehmen	—	8 925
Sonstige Verbindlichkeiten	51 953	50 930
Wüstenrot Holding AG	30 094	31 159
Verbundene Unternehmen	21 859	19 771
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	87 621	75 539

(24) ANZAHL DER MITARBEITER

Im W&W-Konzern waren, in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet, durchschnittlich 8 109 (Vj. 8 440) Mitarbeiter beschäftigt. Dieser Durchschnitt berechnet sich als arithmetisches Mittel der Quartalsendwerte in aktiven Arbeitskapazitäten zwischen dem 30. September 2008 und dem 30. Juni 2009 bzw. der jeweiligen Vorjahresperiode.

Die Veränderung der durchschnittlichen Mitarbeiterzahl ist zu einem überwiegenden Teil auf den Abbau von Mitarbeiterkapazitäten bei der Wüstenrot Bausparkasse AG sowie der Württembergische Versicherung AG zurückzuführen. Am 30. Juni 2009 waren, in aktiven Arbeitskapazitäten gerechnet, stichtagsbezogen 8 040 (31. Dezember 2008: 8 134) Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen betrug zum Stichtag 9 634 (31. Dezember 2008: 9 806).

(25) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Die Wüstenrot Bausparkasse AG, Ludwigsburg, hat mit Wirkung zum 8. Juli 2009 die Vereinsbank Vicotria Bauspar AG, München, erworben (siehe Unternehmenszusammenschlüsse, Seite 23 f).

Der Vorstand der Wüstenrot & Württembergische AG hat am 17. Juli 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft von derzeit 451 Mio € auf 481 Mio € zu erhöhen. Die Kapitalerhöhung erfolgt zu dem Zweck, die Finanz- und Investitionskraft der Gesellschaft zu stärken. Durch die Kapitalmaßnahme fließen der W&W AG brutto insgesamt 86,2 Mio € zu.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Stuttgart, den 11. August 2009

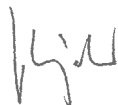
Der Vorstand



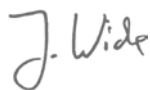
Dr. Alexander Erdland



Klaus Peter Frohmüller



Dr. Michael Gutjahr



Dr. Jan Martin Wicke

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, verkürzter Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Wüstenrot & Württembergische AG, Stuttgart, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2009, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Stuttgart, den 12. August 2009

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Werner Hölzl
Wirtschaftsprüfer



Reinhard Knüdel
Wirtschaftsprüfer

IMPRESSUM UND KONTAKT

Diese Zwischenmitteilung liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Finanzberichte von Unternehmen der W&W-Gruppe stehen unter www.ww-ag.com/finanzberichte zum Download bereit.

Wenn Sie Fragen speziell zu Finanzthemen haben, freuen wir uns auf das Gespräch mit Ihnen.

INVESTOR RELATIONS

FRANK WEBER

Direktor Konzernentwicklung und Kommunikation
Head of Investor Relations
Telefon: 0711 662-721470

UTE JENSCHUR

Konzernentwicklung und Kommunikation
Investor Relations Manager
Telefon: 0711 662-724034
E-Mail: ir@ww-ag.com

HERAUSGEBER

WÜSTENROT & WÜRTTEMBERGISCHE AG

Gutenbergstraße 30
70176 Stuttgart
Postanschrift: 70163 Stuttgart
Telefon: 0711 662-0
Telefax: 0711 662-722520

GRAFISCHE KONZEPTION UND GESTALTUNG

s/company Werbeagentur GmbH, Fulda

SATZ

W&W Service GmbH, Stuttgart

GESAMTHERSTELLUNG

Wachter GmbH, Bönningheim

PAPIER

PhoeniXmotion, Papierfabrik Scheufelen, Lenningen

rgenheit
erheit
ides
ament

Geborgenheit, Sicherheit, solides Fundament.

